

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/bodenseekreis/art410936,3564575,0>

Bahnausbau am See möglich und nötig

19.12.2008 00:00

Offener Brief von Bündnis 90/Grüne an Ministerpräsident regt Reaktivierung zweier stillgelegter Bahnstrecken an

Bahnausbau am See möglich und nötig

Die Ankündigung der Landesregierung, den grenzüberschreitenden Bahnverkehr auch im Bodenseeraum unter die Lupe zu nehmen, trifft den richtigen Nerv beim Kreisvorstand von Bündnis 90/Die Grünen. In einem offenen Brief an Ministerpräsident Oettinger schlägt er die Reaktivierung zweier stillgelegter Bahnstrecken vor.



Foto:

Friedrichshafen Klimafreundliche Alternativen zum Straßenbau sind seit jeher ein grünes Thema. Kein Wunder, dass eine Meldung der Landesregierung beim Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen auf offene Ohren stieß. Am 5. Dezember berichtete der SÜDKURIER, dass ein deutsch-schweizerisches Gutachten Möglichkeiten aufzeigen soll, wie die Verkehrswege ausgebaut und grenzüberschreitend besser verknüpft werden könnten. Eine entsprechende Vereinbarung hatten der baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger und Regierungsvertreter des Schweizer Kantons Schaffhausen kurz zuvor vereinbart.

In einem ersten Schritt sollen die Gutachter den Schienenverkehr zwischen Basel und Schaffhausen sowie eine bessere Anbindung der Hochrhein-Kommunen an die Strecke Stuttgart-Zürich und den Bodenseeraum unter die Lupe nehmen. Erste Ergebnisse sollen im Frühjahr vorliegen, um bei einem Spitzentreffen der Bundesregierungen in Berlin und Bern im Mai 2009 bereits Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung des Bahnverkehrs zu unterbreiten.

Für Matthias Klemm, neu gewählter Kreisvorstand von Bündnis 90/Die Grünen, war diese Ankündigung eine Steilvorlage und somit Anlass für einen offenen Brief an Oettinger, in dem er ganz konkrete Vorschläge unterbreitet. Darin heißt es, dass der Personenverkehr im Bodenseeraum in der Tat noch viele Möglichkeiten zur Verbesserung biete. Klemm verweist darauf, dass bereits ausgereifte Konzepte wie das der Bodensee-S-Bahn auf dem Tisch liegen. Ein Teil davon die Erweiterung des Erfolgsmodells

Bodensee-Oberschwaben-Bahn (BOB) von Friedrichshafen nach Salem wäre sogar umgehend umsetzbar. Hier fehlt lediglich der politische Wille, Wege zu beschreiten, die dem dringend gebotenen Klimaschutz und dem Anrecht der Menschen auf Mobilität gerecht werden, heißt es in dem Brief weiter.

Die Landesregierung möge aber neben dem Ausbau im Personenverkehr nicht den Güterverkehr vergessen. Hier liegt manches im Argen, schreibt er. So habe beispielsweise die einspurige, nicht elektrifizierte Bodensee-Gürtelbahn kaum noch Potenzial für eine Angebotserweiterung im Gütertransport. Dabei gebe es für den grenzüberschreitenden Güterverkehr zur Überbrückung des Engpasses im Bodenseeraum zwei derzeit nicht genutzte Alternativen zur Bodensee-Gürtelbahn.

Zum eine geht es Matthias Klemm um die Wiederbelebung der Strecke Radolfzell-Stockach-Meßkirch-Mengen. Seiner Meinung nach wäre für die Anbindung in Richtung Allgäu-Bayern-Österreich ab Herberlingen die Allgäu-Zollernbahn über Aulendorf nach Kißlegg nutzbar. Die zweite Variante nennen die Grünen Bodensee-Oberschwaben-Bahntraverse. Hier geht es um die ebenfalls stillgelegte, aber größtenteils noch vorhandene Bahnlinie zwischen Stockach und Altshausen via Pfullendorf.

In dem offenen Brief fordert der Kreisverband den Ministerpräsidenten auf, darauf hinzuwirken, dass beide Varianten in das durch Sie angekündigte Gutachten zu den Ausbaumöglichkeiten für die Bahn einfließen. Hier böte sich eine gute Möglichkeit, im grenzüberschreitenden Güterverkehr neue Wege zu öffnen, die gerade auch für Investoren interessant sein könnten.

Katy Cuko

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus